

## Die ASFINAG

hat mit diesem Projekt völlig neue, zukunftsweisende Wege beschritten. Das ständig steigende Verkehrsaufkommen verlangt nach neuen Lösungen. Mit der MLA ist es gelungen, den Verkehrslärm um 12,5 dB(A) – das entspricht mehr als einer Halbierung des subjektiven Hörempfindens – zu senken. Wir forschen weiter. Im Sinne optimierter Lebens- und Umweltbedingungen.

### ASFINAG

Abteilung Planung, Bau und bauliche Erhaltung  
Rotenturmstraße 5-9, 1010 Wien  
Ansprechpartner: DI Werner Kaufmann  
Tel.: +43 (0) 1/531 34-32

Projektmanagement, Idee und Entwicklung:  
**m2 Master Management**  
Badgasse 47, 8665 Langenwang  
Tel.: +43(0)3854/61 41-0

## Schwere Zeiten für den Lärm)))



## Der Status quo

Mittlerweile sind mehr als 200 Mio. EU-Bürger durch den Verkehrslärm enorm in ihrer Lebensqualität gestört. Die Tendenz ist stark steigend. Durch die geplante EU-Erweiterung ist mit einer weiteren eklatanten Zunahme des Verkehrsaufkommens zu rechnen.

Mit 1.1.2000 wurden die gültigen Grenzwerte auf Österreichs Autobahnen von 65 auf 60 dB(A) bei Tag und von 55 auf 50 dB(A) bei Nacht herabgesetzt. Diese Werte könnten nur mit einer massiven Erhöhung der bestehenden Lärmschutzwände bzw. einem Investitionsvolumen von geschätzten 363 Mio. Euro (5 Mrd. ATS) erreicht werden.



Das bedeutet nicht nur einen gewaltigen finanziellen Aufwand, sondern auch eine extreme Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Es war also höchste Zeit für neue Ansätze. Zeit für eine gesamtheitliche Betrachtung des Lärmproblems.

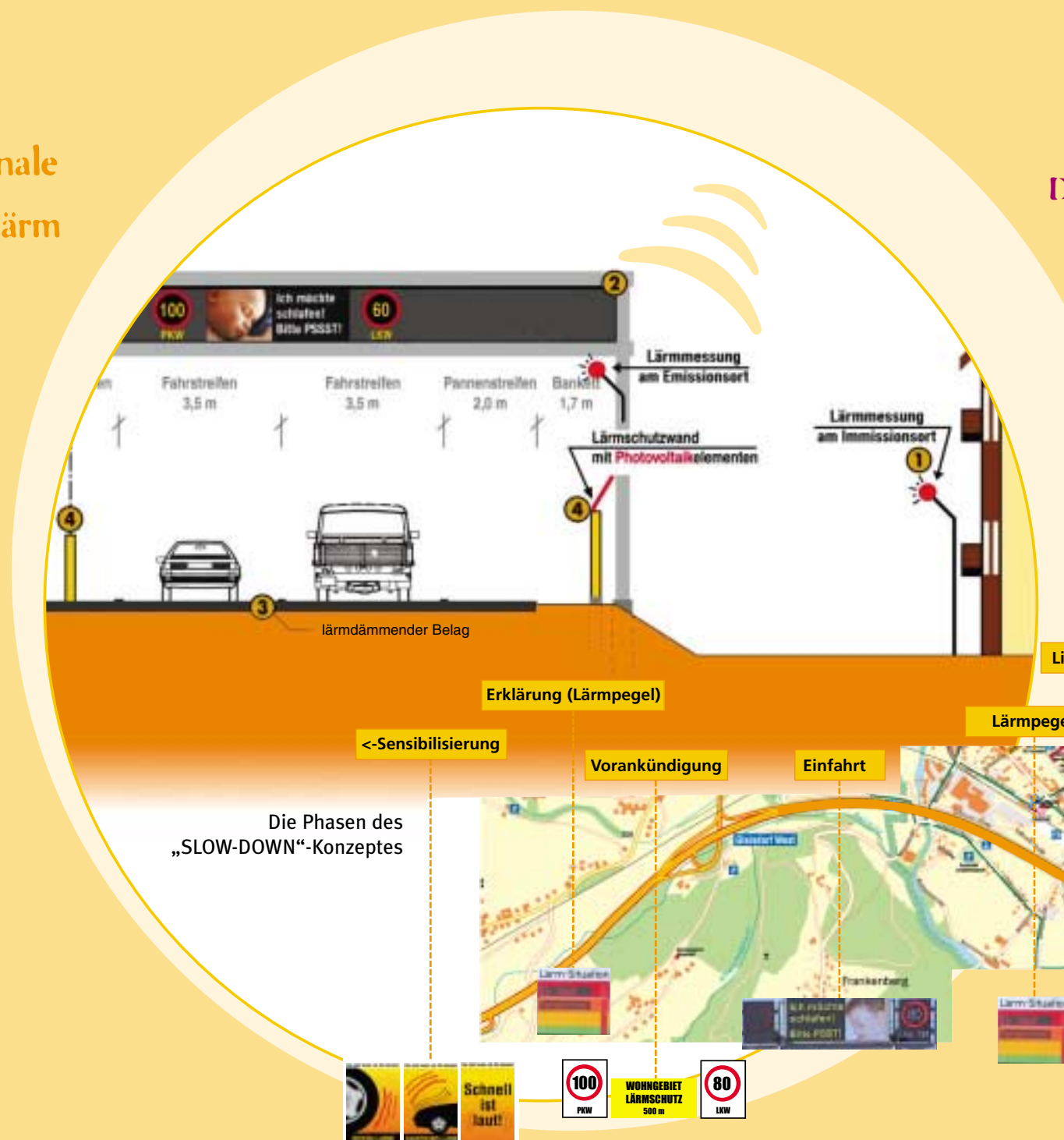
Jetzt gibt es dafür eine ideale Lösung:



# MLA - eine multifunktionale Inszenierung gegen den Lärm

## Das Zusammenspiel der Kräfte

Die Multifunktionale Lärmschutzanlage „MLA“ integriert bewährte Komponenten in ein vernetztes, kybernetisches Verkehrssystem. Die MLA ist eine Lösung, die über rein physikalische Methoden hinausgeht. Sie stellt den Menschen, und seine Emotionen in den Mittelpunkt.



## Die Quadratur der Lärmbekämpfung - die Komponenten der MLA:

- 1 Lärmmessung am Immissionsort
- 2 multimediale Schilderbrücken
- 3 lärmdämmender Belag
- 4 Lärmschutzwand mit Photovoltaik-elementen

Die Phasen des „SLOW-DOWN“-Konzeptes



## Das Beispiel Gleisdorf

### Die mechanische Komponente

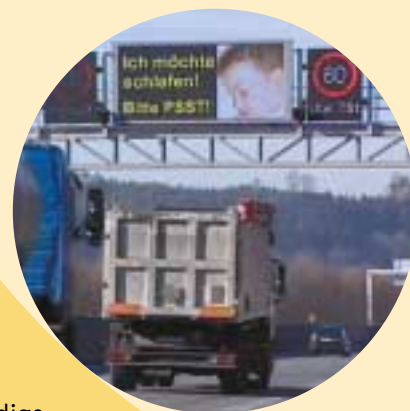
Neben Hightech und Bewusstseinsbildung bedient sich die MLA natürlich auch physikalischer Hilfsmittel. Der lärmdämmende Belag, die neu errichtete Mittelwand (2 m) und die Erhöhung der seitlichen Lärmschutzwand um nur 1 m bieten optimale Grundvoraussetzungen.

### Sonne macht Lärm schlapp

Die Erhöhung der seitlichen Lärmschutzwand um 1 m basiert auf einer Strecke von über 1 km größtenteils auf dem Einsatz von Photovoltaikmodulen. Mit einer Spitzenleistung von 101 kW ist diese Anlage eines der größten Solarkraftwerke Österreichs. So bekämpft die Sonne erstmals Lärm!

### Immer zur richtigen Zeit

Was, wann und wo sind entscheidende Faktoren. Die MLA informiert lärmabhängig die Autofahrer über notwendige Geschwindigkeitsbeschränkungen.



Dazu werden über elektronisch gesteuerte Schilderbrücken verschiedene Geschwindigkeits-Szenarien verordnet. Wichtige Komponenten wie Wetter- oder Umweltdaten werden mitberücksichtigt.

### Lärmschutz mit Infotainment

Neben den Hinweisen und Appellen an den Autofahrer werden alle Daten ständig aktualisiert und können in weiterer Folge über das Internet abgerufen werden.

### Die Rechnung geht auf

Die MLA ist die erste Anlage dieser Art, die sich selbst finanziert. Und das ganz sauber: Denn durch den Stromverkauf können derzeit pro Jahr bis zu Euro 30.000,- (ATS 400.000,-) lukriert werden.

